

Klassik auf der Intensivstation

Was zunächst widersprüchlich erscheint, ist auf der neurologischen und kardiologischen Intensivstation des Krankenhaus St. Franziskus gelebter Alltag. Denn nicht nur die vielgepriesene Ruhe trägt zur Verbesserung der Situation des Patienten bei: Bachs „Goldberg-Variationen“ und Mozarts berühmtes Klarinettenkonzert sind hier seit dem Jahreswechsel im ständigen Einsatz.

Mönchengladbach. „Wir versuchen, den Patienten, die sich nach einer Reanimation oder einem schweren Schlaganfall auf der Intensivstation wiederfinden, ein Mehr an Wohlfühlatmosphäre zu bieten“, sagt Dr. Anke Heinemann, Oberärztin in der Klinik für Neurologie. Doch es geht um weit mehr als nur das Wohlfühlen.

Durch den gezielten Einsatz der Musiktherapie kann das gefürchtete Intensivdelir, ein Verwirrheitszu-



Musik auf der Intensivstation: Im Krankenhaus St. Franziskus gehört das seit Anfang des Jahres zur Therapie. Foto: Kliniken Maria Hilf

stand, der durch die Isolation auf der Intensivstation entstehen kann, verhindert werden. Somit fand der Einsatz der Musiktherapie auch Einzug in die Leitlinien „Analgesie, Sedierung und Delir-Management in der Intensivtherapie“.

Die Musiktherapie wird in der Klinik für Neurologie im Krankenhaus St. Franziskus zwei Mal am Tag für etwa 45 Minuten durchgeführt. Es kommen in erster Linie Kompositionen zum Einsatz, die eine entspannte und beruhigende Atmosphäre schaffen; aber es

wird auch versucht, auf den individuellen Musikgeschmack des Patienten einzugehen.

Patient G.S., der wegen einer schweren Entzündung der Nervenwurzeln über viele Tage im künstlichen Koma war und beatmet werden musste, konnte von der Musiktherapie sehr gut profitieren. Seine Ehefrau brachte eigene CDs mit, um ihm den Aufenthalt auf der Intensivtherapie zu erleichtern. In den Phasen, in denen er wach gewesen sei, habe es ihm sehr gefallen, etwas Bekanntes zu hören,

sagt er heute lächelnd. Auch in anderen Bereichen, wie zum Beispiel im Herzkatheterlabor, kann die Musiktherapie eingesetzt werden, um Patienten den Eingriff zu erleichtern, weiß Dr. Wolfram Goertz. Der Musikpsychologe hat an den Kliniken Maria Hilf die Musiktherapie etabliert und kennt die wichtigen Wirkungen, die von Musik ausgehen: Sie verändert den sterilen Raum positiv, schafft emotionale Brücken zwischen Patient und Personal und aktiviert kognitive Strukturen.